

Ausbildung trotz(t) Corona – Brücken bauen für Auszubildende – Fachkräftebedarf der Zukunft sichern

Der demografische Wandel sowie der technologische Fortschritt führen zu erheblichen Fachkräftebedarfen der Unternehmen. Untersuchungen zeigen, dass sich der Mangel an Fachkräften dabei vor allem auf beruflich Qualifizierte fokussieren wird. Die duale Berufsausbildung mit ihren weiterführenden Abschlüssen des beruflichen Bildungsweges (Meister, Fachwirte, Betriebswirte etc.) ist der beste Weg, dem Fachkräftemangel zu begegnen. Unternehmen investieren in die Ausbildung ihres eigenen Nachwuchses und für junge Erwachsene ist es der beste Einstieg in den Arbeitsmarkt, wie die europaweit geringste Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland zeigt.

Die Hamburger Wirtschaft bildet trotz Corona weiterhin qualitativ und quantitativ auf hohem Niveau aus. Dennoch steht der Hamburger Ausbildungsmarkt aktuell vor großen Herausforderungen: Die Corona-Pandemie hat auch den Ausbildungsmarkt stark getroffen. Der Rückgang an neu eingetragenen Auszubildenden schlägt vor allem bei den von Corona besonders betroffenen Branchen stark zu Buche. Hauptgrund: Seit Frühjahr vergangenen Jahres führte die Corona-Pandemie zu einer Vollbremsung der Berufsorientierungs- und Vermittlungsaktivitäten. Die Schulen haben kaum noch berufsorientierende Maßnahmen angeboten und der persönliche Kontakt zur Berufsberatung, zu den Berufsorientierungslehrkräften und zu den Ausbildungsbetrieben war unterbrochen. Berufsvorbereitende Praktika fanden aufgrund der Hygiene- und Sicherheitsvorschriften nicht statt. In einigen Branchen konnte die betriebliche Tätigkeit bis heute nicht wieder aufgenommen werden, so dass eine betriebliche Ausbildung derzeit dort nicht möglich ist. Dennoch halten viele Betriebe auch in der Krise an der dualen Ausbildung fest und suchen nach wie vor Auszubildende. Corona-bedingte Probezeitkündigungen traten bislang in kaum wahrnehmbarem Umfang auf. Dort, wo insolvenzbedingt Auszubildende freigestellt werden mussten, sind andere Betriebe eingespungen. Das ist ein großartiges Signal und sehr wichtig, da sich der Fachkräftebedarf nach Überwinden der Corona-Krise wieder sehr schnell bemerkbar machen wird. Deshalb ist es für Betriebe erforderlich, das Ausbildungsengagement bereits jetzt hochzuhalten.

Die Unterzeichner und die sie vertretenden Institutionen appellieren daher nachdrücklich an die Hamburger Ausbildungsbetriebe, auch 2021 ihr Ausbildungsengagement aufrechtzuerhalten und freie Ausbildungsplätze mindestens in bisheriger Anzahl bereitzustellen, soweit ihnen dies wirtschaftlich und organisatorisch möglich ist. Einen „verlorenen Corona-Ausbildungsjahrgang“ gilt es unbedingt zu vermeiden. Die duale Ausbildung muss als tragende Säule der Fachkräftesicherung weiter gestärkt werden. Der Wirtschaftsstandort Hamburg kann nur wachsen, wenn es ausreichend gut ausgebildete Fachkräfte in der Stadt gibt und wenn Menschen für ihre Ausbildung nach Hamburg kommen. Die Hamburger Wirtschaft vereinbart deshalb folgende Maßnahmen:

- Werbung bei allen Ausbildungsbetrieben, weiterhin freie Ausbildungsplätze anzubieten,
- Unterstützung der Unternehmen bei der Besetzung von freien Ausbildungsplätzen,
- Information der Ausbildungsbetriebe über finanzielle Unterstützungsmaßnahmen des Bundes zur Überwindung Corona-bedingter Ausbildungshemmnisse sowie Einsatz für niedrigere Hürden und unbürokratische Beantragung der Mittel,
- Entwicklung von Maßnahmen und Angeboten zur Steigerung der Attraktivität der dualen Berufsausbildung sowie
- Entwicklung und Bereitstellung digitaler Berufsorientierungs- und Vermittlungsformate.

Die im Jahr 2020 weitgehend ausgebliebenen Berufsorientierungsaktivitäten sind aus Sicht der Hamburger Wirtschaft die Hauptursache für die rückläufigen Zahlen der Bewerberinnen und Bewerber um einen Ausbildungsplatz. Deshalb wird sich die Hamburger Wirtschaft im engen Schulterschluss mit der Behörde für Schule und Berufsbildung bzw. mit dem Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) sowie der Agentur für Arbeit dafür einsetzen, dass folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Es wird dringend eine funktionierende berufliche Orientierung in den Schulen sowie ein effizientes Übergangsmanagement unter Corona-Bedingungen auch in Nicht-Präsenzphasen benötigt, denn nicht orientierte Schulabgänger/innen ohne klare berufliche Vorstellungen gehen dem Ausbildungsmarkt verloren. Insbesondere Abiturienten müssen über die Vorzüge einer dualen Berufsausbildung aufgeklärt werden, damit sie nicht wahllos Studien aufnehmen und diese möglicherweise wieder abbrechen.
- Von der Wirtschaft entwickelte digitale Formate bzw. Angebote müssen seitens der Schulen und Lehrkräfte bei Jugendlichen und deren Eltern bekannt gemacht und angenommen werden. Sie werden zur Unterstützung der Lehrkräfte strukturiert an einem zentralen digitalen Ort gesammelt werden. Zudem ist eine aktive Begleitung und Vorbereitung auf entsprechende Formate durch Lehrer und Mentoren auch in Nicht-Präsenzphasen zu gewährleisten.
- Die Schulen sollten möglichst einheitlich genutzte Systeme bzw. Programme anstreben, damit Angebote der Wirtschaft entsprechend auf die Bedarfe der Lehrkräfte und der Jugendlichen abgestimmt werden können.
- Neben der flächendeckenden Versorgung der Schulen mit WLAN, dem Ausbau von Bandbreite und der Anschaffung von Endgeräten muss ein besonderer Fokus auf die Weiterbildung der Lehrkräfte in digitaler Didaktik gelegt werden. Die bisherige Umsetzung von Distanzunterricht ist technisch und didaktisch nicht immer auf einem ausreichend hohen Niveau. Dies zu ändern, muss jetzt und auch über die dringende Notwendigkeit in der Pandemie hinaus einen hohen Stellenwert genießen.

Die Hamburger Wirtschaft gibt Corona auch auf dem Ausbildungsmarkt keine Chance und sichert die Fachkräfteversorgung und damit die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Hamburg!

**Erklärung der Hamburger Wirtschaft
Ausbildung trotz(t) Corona – Brücken bauen für Auszubildende –
Fachkräftebedarf der Zukunft sichern**

Hamburg, im Februar 2021

HANDELSKAMMER HAMBURG

Prof. Norbert Aust
Präses

Dr. Malte Heyne
Hauptgeschäftsführer

Handwerkskammer Hamburg

Hjalmar Stemmann
Präsident

Henning Albers
Hauptgeschäftsführer

UVNord – Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V.

Uli Wachholtz
Präsident

Michael Thomas Fröhlich
Hauptgeschäftsführer

AGA Norddeutscher Unternehmensverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistung e.V.

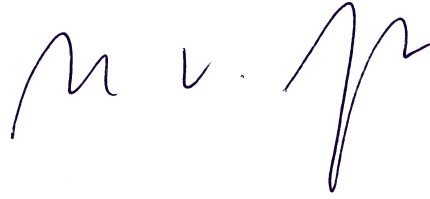
Dr. Hans Fabian Kruse
Präsident

Volker Tschirch
Hauptgeschäftsführer

DEHOGA Hamburg Hotel- und Gaststättenverband Hamburg e.V.



Niklaus Kaiser von Rosenberg
Vizepräsident



Ulrike von Albedyll
Landesgeschäftsführerin

Handelsverband Nord e.V. Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern

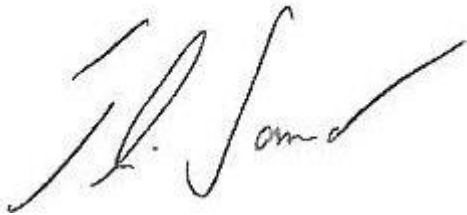


Andreas Bartmann
Präsident



Brigitte Nolte
Geschäftsführerin

Norddeutscher Baugewerbeverband e.V.

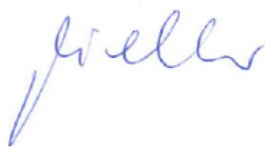


Dipl.-Ing. Thomas Sander
Vorstand



Michael Seitz
Hauptgeschäftsführer

NORDMETALL Verband der Metall- und Elektro-Industrie e.V.

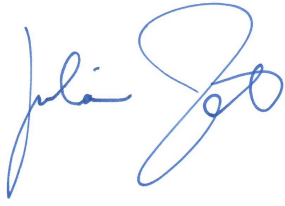


Dr. Thomas Piehler
Vizepräsident (Hamburg)



Dr. Nico Fickinger
Hauptgeschäftsführer

AGV NORD Allgemeiner Verband der Wirtschaft Norddeutschlands e.V.




Julian Bonato
Vorstandsvorsitzender



Dr. Nico Fickinger
Hauptgeschäftsführer

Landesverband des Kfz-Gewerbes Hamburg e.V.

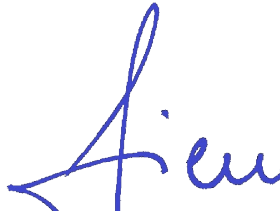


Martin Krohn
Präsident



Martin Rumpff
Geschäftsführer

Apothekerkammer Hamburg



Kai-Peter Siemsen
Präsident

Ärztchammer Hamburg



Dr. med. Pedram Emami, MBA
Präsident



Dr. Klaus Beelmann
Geschäftsführer

Hamburgische Notarkammer



Heiko Zier
Präsident



Valerie Keilhau
Geschäftsführerin

Hanseatische Rechtsanwaltskammer



Dr. Christian Lemke
Präsident



Tatjana Baki
Referentin

Landwirtschaftskammer Hamburg



Andreas Kröger
Präsident



Hans-Peter Pohl
Geschäftsführer

Psychotherapeutenkammer Hamburg

gez. Dipl. Psych. Heike Peper
Präsidentin

gez. Dr. Christoph Düring
Geschäftsführer

Steuerberaterkammer Hamburg

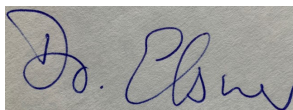


Stefan Blöcker
Präsident

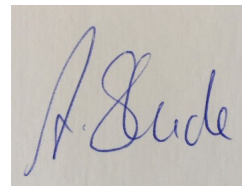


Philipp Seifert
Geschäftsführer

Tierärztekammer Hamburg

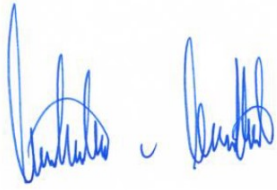


Dr. Susanne Elsner
Präsidentin



Anja Schaade
Geschäftsführerin

Zahnärztekammer Hamburg



Konstantin von Laffert
Präsident



Dr. Peter Kurz
Hauptgeschäftsführer